

 „ECHTE VOLLKATASTROPHE“

Jakob Augstein bei Paul Ronzheimer: „Spiegel Online ist ein Hort der Wokeness“

Der Verleger des Freitag rechnete im Gespräch mit der digitalen Plattform des Spiegel, mit Jan Böhmermann und der SPD ab. Auch die AfD bekam ihr Fett weg.



Judka Strittmatter

22.12.2025

🔄 23.12.2025, 06:28 Uhr



Kein Freund von Jan Böhmermann: Jakob Augstein (hier zu Gast bei Maischberger im Mai)
Uwe Koch/imago

Länger hatte man nichts Essenzielles von ihm gehört, das holte der Verleger des Freitag und Erbe des Spiegel-Gründers Rudolf Augstein nun im [Paul-Ronzheimer-Podcast](#) in epischer Breite nach. Augstein, der sich selbst als Linker bezeichnet und der für klare Ansagen bekannt ist, holte zu einer Art Rundumschlag gegen Wokeness und deren Vertreter in den Medien und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk aus.

So sei der Auftritt von [Spiegel Online](#) ein „Hort der Wokeness im deutschen Journalismus“, ätzte Augstein. Man sollte „den Leuten dort einmal sagen, dass viele Migranten AfD wählen“. Das würde in dieser Redaktion immer noch unter den Tisch fallen. Im Detail kritisierte Augstein die Berichterstattung über die AfD, die er einerseits als Gefahr betrachtet, mit deren Außenpolitik, beispielsweise in der Ukraine, er jedoch zu großen Teilen übereinstimme. „Die Behandlung der AfD durch den deutschen Journalismus halte ich für eine echte Vollkatastrophe“, so der Publizist.

„Seid ihr alle geistesgestört? Spinnt ihr eigentlich alle?“

„Man hat das Phänomen nicht ernst genommen, man hat versucht, es von sich wegzuhalten. Man hat gesagt: ‚Das sind Nazis, mit denen reden wir nicht.‘“ Er könne auch nicht verstehen, dass es Kolumnisten gab, die meinten: „Wenn mein Buch in der gleichen Buchhandlung verkauft wird wie ein Buch aus dem Antaios-Verlag, dann Sorge ich dafür, dass mein Buch nicht in dieser Buchhandlung verkauft wird.“



ARD-Doku will wissen: „Wie zerrissen ist Deutschland? Der Streit um Werte, Meinung und Macht“

In ihrer neuesten Psychoanalyse macht Jessy Wellmer den Generationenkonflikt und das Wirken extremer Kräfte als Grund für einen neuen Konservatismus aus. Aber bringt uns diese Erklärung weiter?

Von Judka Strittmatter

Kultur 15.12.2025



Augstein daraufhin: „Da würde ich sagen: Seid ihr alle geistesgestört? Spinnt ihr eigentlich alle? Ich meine, ihr könnt euch das halt nicht so backen, wie ihr wollt. Das sind alles eure Mitmenschen. Das ist der Typ, der kommt, wenn du einen Klempner bestellst – dann kommt der AfD-Typ zu dir nach Hause und macht dir das.“

Als man im Podcast auf Jan Böhmermann kam, konnte Augstein seine Antipathie nicht zurückhalten: Der ZDF-Satiriker sei der „Schlimmste von allen“, habe „einen verheerenden Einfluss“ auf das Denken vieler Menschen und eine ebenso „verheerende Wirkung auf das demokratische Klima in diesem Land“. Er zeichne sich lediglich durch „wokes Denken, dieses Ausschließer-Denken, Rechthaber-Denken und Eliten-Denken“ aus.

Auch unmissverständlich: Seine Antipathie gegen die AfD

Dann ging er zur Parteienkritik über. Die SPD, in der er selbst Mitglied ist, sei „ein wandelnder Toter der Politik, die in den Trümmern ihrer Vergangenheit lebe“, so Augstein. Die Partei habe „so was von fertig“, der Grund dafür seien „identitätspolitische Grabenkämpfe“. Augstein: „Es gibt die urbane, feministische Gleichstellungslinke, und dann gibt es halt die Leute, die irgendwie noch jeden Tag arbeiten gehen, ihr Geld verdienen und gucken müssen, wie sie so klarkommen.“

Augstein erinnerte an den Ex-SPD-Chef Sigmar Gabriel, der gesagt habe: „Wir müssen raus ins Leben, da, wo (...) es manchmal riecht, gelegentlich auch stinkt.“ Dahin sei aber auch „die SPD nicht mehr richtig gegangen“. Es sei „auch ein kulturelles Problem, dass die einfach den Kontakt verloren haben zu den Leuten – und den hat die AfD einfach aufgenommen“.



+ Ausnahme-Fernsehen in der ARD: Die mitreißende True-Crime-Doku „Findet Felix – Das gestohlene Baby“

In Dresden wird 1984 Felix Tschök entführt, seine Eltern suchen ihn bis heute. Ganz offensichtlich sind die Russen und Putin involviert. Ein extraordinärer Kriminalfall deutscher Geschichte.

Von Judka Strittmatter

Kultur 18.12.2025



Dass er auch keine Sympathie für das AfD-Personal hegt, stellte Augstein auch unmissverständlich klar. [Alice Weidel](#) wirke auf ihn „bedrohlich“ und sei ihm „ernsthaft unheimlich“. Er sagte: „Ich glaube, dass sie vollkommen desinteressiert ist am Wohlergehen von Menschen. Ich glaube weiterhin, dass sie eine eiskalte Machtpolitikerin ist, die Macht um ihrer selbst haben will. Und ich glaube, dass sie tatsächlich die Demokratie verachtet und das liberale demokratische System lieber heute als morgen abräumen möchte.“

Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.